

ALPENGENETIK

INFORMATION DES GRÖSSTEN BRAUNVIEHGENETIKANBIETERS EUROPAS



BETRIEBSREPORTAGE

STIERPORTRAIT

KÄRNTNERMILCH RINDERSCHAU

AUSGABE 2/2017

Zu Gast bei Genetiksiegerin Dally Barones

Unweit der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck liegt auf 920m Seehöhe der Sillerhof in Rinn, den Josef Kiechl gemeinsam mit seiner Frau Theresia im Vollerwerb bewirtschaftet. Unterstützt werden sie dabei von ihren beiden Söhnen Christoph und André. Im Eigenbesitz der Familie sind 6,5 ha Grünland, 3,5 ha Ackerfläche sowie 1,5 ha Wald. Dazu kommen noch 10 ha Grünland als Pachtfläche.

Im Anbindestall stehen 57 Braunviehtiere, das Jungvieh wird zudem im Laufstall gehalten und alle Tiere kommen auf rund 150 Weidetage im Jahr. Von den 26 Braunviehkühen verbringen sechs den Sommer auf der Alm. Da der Betrieb auch am Generhaltungsprogramm für seltene Nutztierassen teilnimmt stehen zudem zwei Original-Braunvieh Milchkühe im Stall.

Betriebliche Vielfalt

Neben der Milchproduktion und dem Zuchtviehverkauf setzt der Betrieb bereits seit dem Jahr 1990 auf die Direktvermarktung. Herzstück des Betriebes und das Reich von Theresia ist die hofeigene Käserei, dort stellt sie Spezialitäten wie den Vollmilchkäse „Rinner Gold“, verschiedene Sorten Mager-, Weich- und Frischkäse, Graukä-



Betriebsführer Josef Kiechl mit Ehefrau Theresia, den beiden Söhnen André (l.) und Christoph (r.) mit Enkeltochter Amelie.

se, Butter, Joghurt und Topfen her. Neben den Milchprodukten gibt es Speck von den Schweinen aus eigener Mast, frisch gebackenes Brot, selbstgemachte Marmeladen und Liköre. Durch die Alpung der Kühe wird das Käseangebot des Hofladens im Sommer und Herbst zusätzlich um

den Almkäse erweitert. Jeden Samstag haben interessierte Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit bei einer Hofführung mehr über die Bewirtschaftung des Hofes, die Haltung der Tiere und die Produktion zu erfahren.

Erfolgreiche Braunviehzucht seit Jahrzehnten

Die Entscheidung, auf die Rasse Braunvieh zu setzen, hat Familie Kiechl nie bereut: „Wir waren und sind immer noch sehr zufrieden mit der Rasse Braunvieh, denn sie zeichnet sich durch ihre gute Melkbarkeit, die Milchbereitschaft und die hervorragenden Inhaltsstoffe aus. Besonders das Milcheiweiß Kappa-Kasein B ist uns sehr wichtig, da wir unsere Milch zu Käse verarbeiten und dafür Braunvieh-Milch bestens geeignet ist.“

Bei der gezielten Anpaarung setzt der Betrieb vor allem auf Stiere aus dem aktuellen Samenprogramm des Tiroler Braunviehzuchtverbandes, darunter auch Stiere der Alpengenetik wie AG Puck, AG Bilbao und AG Valente, der aus der eigenen Zucht stammt. Neben der eigenen langjährigen Erfahrung bei der Auswahl der Besamungsstiere nimmt der Betriebsführer gerne den Service der Zuchtberatung in Anspruch, das in seinen Augen ein wichtiges Standbein des Verbandes ist. Zudem sind bei der Besamung nahezu keine Grenzen mehr gesetzt, da die Auswahl an Braunviehtieren riesig ist und die



Die hofeigene Käserei ist das Reich von Theresia, hier entstehen die selbstgemachten Spezialitäten für den Hofladen.

Bestellung von Samen aus dem In- und Ausland möglich ist.

Genetiksiegerin und AG Valente-Mutter Dally Barones

Im Rahmen der Landesschau 2017 wurde die Dally-Tochter Barones von Josef Kiechl zur Genetiksiegerin gekürt. Mit einem GZW von 124 wies die Braunviehkuh mit drei Abkalbungen einen sehr hohen Gesamtzuchtwert der ausgestellten Tiere der Landesschau auf. Dally Barones ist in Sachen Genetik eine der besten Kühe Tirols und stammt aus derselben Familie wie Wurl Bibiana und ist eine Halbschwester zu Huray Nelke. Alle drei Kühe stehen bei der Alpen-genetik unter Vertrag und wurden von Josef Kiechl gezüchtet. Die Dally-Tochter Barones kommt aus einer sehr tiefen und langlebigen Kuhfamilie und ihr Sohn AG Valente erreichte heuer den Besamungseinsatz als genomischer Jungstier. AG Valente überzeugt mit einem gGZW von 121 und MW 121. Im Exterieurbereich weist er ebenfalls Topwerte auf (R 104/ B 93/ F 115/ E 120), das ergibt eine Gesamtnote von EXT 114. AG Valente geht seinerseits auf die Top-Braunviehstiere AG Vanpari, Vasir und Vinozak zurück, was eine weiterhin erfolgsversprechende Entwicklung erwarten lässt.

„Weiter werden wir nicht mehr wachsen“

Für die weitere betriebliche Zukunft bereitet der Betriebsführer den Umstieg auf einen reinen Heumilchbetrieb vor. Bereits jetzt wird von Mai bis Dezember nur mit Gras und Heu gefüttert und komplett auf Silage verzichtet. Das wirkt sich zusätzlich auf die Milch-inhaltsstoffe aus und erleichtert die weitere Verarbeitung in der Käseproduktion. „Weiter werden wir nicht mehr wachsen, die jetzige Betriebsgröße ist vollkommen ausreichend“, sagt Josef Kiechl. Ein Geheimrezept hat der Betriebsführer nicht, denn „es gehört auch immer eine Portion Glück dazu und es muss ein jeder Braunviehzüchter für sich selbst entscheiden, was ihm wichtig ist. Zudem muss ein jeder die für sich passende Kuh finden, die für die eigenen Bedürfnisse und Umweltbedingungen, z.B. die Lage des Betriebs (Seehöhe) sowie die Zuchtziele, geeignet ist.“

Autor: Stefanie Sick, Braunvieh



AG-Valente Mutter Dally Barones.



Der Sillerhof liegt in Rinn/Tirol auf über 900 m Seehöhe, im Hintergrund ist die Nordkette zu sehen.

Stalldurchschnitte 2012 – 2016					
Jahr	Kuhzahl	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett-Eiweiß-kg
2012	25,0	8.708	4,20	3,53	673,1
2013	25,7	7.697	4,26	3,54	600,6
2014	26,2	8.673	4,07	3,47	654,2
2015	26,2	7.877	4,19	3,50	605,7
2016	25,9	8.723	4,16	3,54	672,0

Impressum:
Herausgeber der Alpen-genetik Zeitung und für den Inhalt verantwortlich:
Alpen-genetik, Buxheimer Str. 104, 87700 Memmingen

Fotonachweis: Luca Nalli, Keleki, Stefanie Sick und Reinhard Winkler

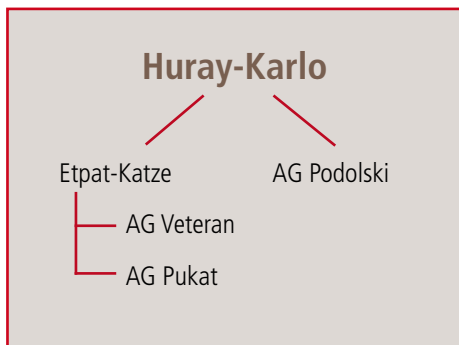
September 2017

AG Podolski

Gezüchtet wurde AG Podolski von der Karrer GbR aus Memmingen-Volktratshofen. Der Betrieb der Familie Karrer liegt nur etwa 500 Meter von der Iller entfernt, welcher gleichzeitig der Grenzfluss zwischen Bayern und Baden-Württemberg ist. Als starker Auktionsvermarkter ist der Betrieb Karrer schon lange bekannt. Doch mit Einführung der genomischen Selektion kristallisierte sich eine besondere Kuhfamilie auf dem Betrieb heraus. Die Huray-Tochter Karlo fiel von Beginn an mit ihrer hohen Leistungsbereitschaft auf. Ihre Höchstleistung liegt bei über 14.000 kg Milch. Folgerichtig wurde das zweite Kalb von ihr, ein Prohuvo-Sohn, typisiert. Dieser überzeugte mit einem ausgeglichenen Vererbungsmuster und wurde auf Grund dessen als jähriger Stier unter dem Namen „AG Podolski“ für den Besamungseinsatz auserwählt. Das erste Kalb von Karlo, die Etpat-Tochter Katze, brachte die Qualitäten dieser Kuhfamilie dann noch deutlicher zum Vorschein. Von ihren drei männlichen Nachkommen wurden zwei typisiert. Das Ergebnis daraus kann sich sehen



AG Podolski überzeugt mit einem ausgeglichenen Vererbungsmuster.



lassen. AG Veteran ist die derzeitige Nummer 1 aller Braunviehstiere und mit AG Pukat steht ein Puck-Sohn mit herausragender Eutervererbung bei der Alpen-genetik.

Das Vererbungsmuster

Mittelrahmige Kühe mit straffen Eutern, so wurden die ersten 20 Töchter von Podolski beschrieben. Sehr stark zeigt er sich auch in den Fitnessmerkmalen. Die Zuchtwertschätzung bescheinigt ihm eine gute Nutzungsdauer (111)

und eine gute Melkbarkeit (113). Seine bisherigen Abkalbezahlen sehen ebenso vielversprechend aus. Wie bei seinem Vater Prohuvo setzen die Podolski-Töchter mit mittleren Probemelkergebnissen ein und halten die Leistung dann gut durch. Dies verdeutlicht eine Milchmengenvererbung von +801 kg bei einer Persistenz von 110. Alles in Allem zeigt AG Podolski genau die Stärken, welche die braune Kuh auszeichnet.

AUTOR: Konrad Bischof
Alpengenetik



Gemeinsam mit dem Beirat der Alpengenetik lud der Tiroler Braunviehzuchtverband zur traditionellen Almsitzung ein, dieses Jahr fand sie in der Wattener Lizum statt.

In Zukunft nur noch BrownScore



Die Experten aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Slowenien und der Schweiz trafen sich im März 2017 im Tiroler Oberland zum Expertisenaustausch über die Harmonisierung der linearen Beschreibung.

Das Notenvorschlagsprogramm gilt jetzt auch für Bullenmütter

Dass Kühe mit schönem Exterieur eine magische Anziehungskraft besitzen, wurde nicht zuletzt auch bei der Deutschen Braunviehschau im März dieses Jahres bestätigt. Um eine Kuh nach ihren optischen Qualitäten auch richtig einschätzen zu können, bedarf es einer genauen Bewertung der einzelnen Merkmale, welche dann wieder zu einem möglichst objektiven Urteil bei den Hauptnoten zusammengefasst werden.

Bereits seit 2013 wird länderübergreifend für Bayern, Baden-Württemberg und Österreich in der Nachzuchtbewertung das System BrownScore angewendet. Mittels elektronischer Unterstützung werden hierbei die Hauptnoten berechnet. Bei exakter Erfassung der Einzelmerkmale ergibt sich somit in den Länderpopulationen ein einheitliches Bild. Seit Juni 2017 ist dieses Berechnungsprogramm auch in Bayern für alle Herdbuchbewertungen das alleine gültige System, natürlich auch für Bullenmütter. Dabei wird die Laktationsnummer der Kuh berücksichtigt. Auf der neuen Skala von 65 bis 95 Punkte, welche jetzt auch für Jungkühe gilt, sind somit die Ergebnisse zwischen den Laktationsstufen voll vergleichbar. Der Bewerter kann um +/- 3 Punkte vom Notenvorschlag abweichen. In Bayern gilt für eine Veröffentlichung der Merkmale Fundament und Euter 90 Punkte

als Obergrenze in der 1. Laktation. Sollte später eine Nachbewertung stattfinden, dann können auch Ergebnisse über 90 Punkten in den Unterlagen erscheinen. Darüber hinaus könnten für Kühe ab der zweiten Laktation sogar bis zu 98 Punkte vom Bewerter vergeben werden, falls die Notenberechnung die Höchstzahl von 95 ergibt. Sicherlich wird dieser Fall nur sehr selten vorkommen.

Nutzungsdauer ist tonangebend

Wie bereits bei der Einführung von BrownScore für Jungkühe mehrfach dargestellt, sind die Einzelmerkmale bei der Berechnung zur Hauptnote gemäß dem Beitrag zur Nutzungsdauer hinterlegt. Bei der Vergabe der Ziffern 1 bis 9 ergeben sich somit unterschiedliche Zu- oder Abschläge, je nach Optimum. Die vergebene Ziffer geht dann als Abweichung vom Mittelwert in die Indexberechnung. Welche Mittelwerte vorliegen, wurde in der zweijährigen Entwicklungsphase an über 2000 Zweitkalbskühen und 4000 Drittkalbskühen ermittelt. So hat z.B. eine Eutertiefe von Ziffer 5 bei der Drittkalbskuh einen günstigeren Beitrag zur Euternote, als bei der Jungkuh. Die Einführung von BrownScore für die deutsch/österreichische Braunviehzucht gewährleistet große Harmonie in Bewertungen. Hierbei werden alle Tiere in ihrem Exterieur altersspezifisch und gerecht eingestuft. Gerade für weitere

Tabelle 1: Gewichtung der Fundamentmerkmale für die Fundamentnote

Merkmal	Gewichtung in %
Winkelung	32
Ausprägung	16
Fessel	24
Trachten	28

Tabelle 2: Gewichtung der Eutermerkmale für die Euternote

Merkmal	Gewichtung in %
Voreuterlänge	7,5
Hintereuterhöhe	9,75
Hintereuterbreite	7,5
Zentralband	10,5
Eutertiefe	20,25
Voreuteraufhängung	9,75
Strichplatzierung vorn	7,5
Strichplatzierung hinten	5
Euterbalance	9,75
Strichstellung	5
Strichdicke	2,5
Strichlänge	5

Projekte in der Braunviehzucht, bei denen sehr viele Bewertungen anfallen, stellt sich dabei die Frage, ob ein gegenseitiger Austausch der Jungkuhbewertungen für Herdbuch und Zuchtwertschätzung eine logische Konsequenz darstellt. Das Werkzeug dafür steht bereit.

AUTOR: Dr. Dieter Krogmeier
Bernhard Luntz, ITZ Grub

Kärntnermilch Rinderschau – ein Frühlingsfest für Mensch und Tier

Nach dem lang ersehnten Regen kam am 30. April der Sonnenschein und eine perfekt organisierte Veranstaltung am Gelände der LFS Litzlhof ließ die Herzen von über 4.000 Besuchern höher schlagen. Die Oberkärntner Rinderzucht der Rassen Fleckvieh, Holstein, Braunvieh, Pinzgauer, Jersey und die Kärntner Jungzüchter präsentierten sich auf internationalem Niveau in einzigartiger Art und Weise den Zuschauern. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Radio Kärnten Frühschoppen und einer kleinen Messe, in der sich die Besucher über Futtermittel, Maschinen bis hin zur Produktvielfalt der Kärntner Milch und den Kreuzungsprodukten der BVG Kärntnerfleisch informieren konnten.

Radio Kärnten Frühschoppen

Der Radio Kärnten Frühschoppen mit Manfred Tisal gab der Kärntnermilch Schau den richtigen Aufputz. Musikalisch wurde dieser heitere und vor allem sehr informative Frühschoppen von der Berg und Tal Musi, dem gemischten Chor Lendorf und den Molzbichler Dorfmusikanten umrahmt. Alle Gastredner, unter ihnen Agrarlandesrat Ing. Christian Benger, Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr und Präsi-



Gesamtsiegerin der Rasse Braunvieh: „Hermi“ aus dem Zuchtbetrieb von Albert Petschar aus Töplitsch.

dent ÖR Johann Mössler, lobten die hervorragende Qualität der ausgestellten Rinder und

deren Milch- und Milchprodukte. Gerade dem Konsumenten und den Handelsfirmen müsse klargemacht werden, dass beste Qualität unter strengsten Tierschutzgesetzen und erschweren Bedingungen nicht zum Schleuderpreis „verschenkt“ werden kann. Ein Aspekt muss hier aber immer in den Vordergrund gestellt werden: Die über Jahrhunderte entstandene einzigartige Kulturlandschaft in Kärnten wurde und wird auch zukünftig mit der Hand der Bauern und den Rindern geschaffen bzw. erhalten.

Bambini begeisterten das Publikum

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung waren die 32 Kinder, die in 3 Gruppen ihr Können beim Vorführen präsentierten. Unter ihnen waren auch 4 Bambinis die ihre Braunvieh-Kälber präsentierten.

Johanna Auer aus Kellerberg wurde mit Kalb „Prag“ (V: Brookings) vom Obmann der Kärntner Jungzüchter, Radbod Nadmessnig, in der Gruppe der Kinder von 8 bis 10 Jahren zur Reservesiegerin gekürt. Alle weiteren Bambinis konnten ihre Kälber ebenfalls perfekt und mit viel Begeisterung präsentieren und erzielten allesamt Stockerplätze.



„Rebecca“ aus dem Zuchtbetrieb der Familie Lackner aus Feistrütz/Drau wurde zur Gesamtreservesiegerin gekürt.

Braunvieh

Jung, fit und von den Jungzüchtern bestens vorbereitet und gestylt - so präsentierte sich die Rasse Braunvieh mit 17 Kühen. Der Vorarlberger Obmann Ruppert Nigsch unterstrich beim Preisrichten, dass mit diesen ausgestellten Tieren die Rasse Braunvieh auf dem richtigen Weg ist und für die Zukunft die Züchter mit diesen Kühen noch viel Freude haben werden.

Kühe 4 bis 6 Abkalbungen

In dieser Gruppe bestach „REBECCA“, eine tiefrumpfige Braunviehkuh den Preisrichter mit einer sehr guten Euteranlage auf Top Fundamenten. Sie wurde verdient an die Spitze dieser Gruppe gestellt und zur Gesamtreservesiegerin der Rasse Braunvieh gekürt. Herzliche Gratulation dem Zuchtbetrieb Martina und Erich Lackner in Feistritz/Drau. Reservesiegerin

in dieser Gruppe wurde die sehr tiefrumpfige und fundamentstarke Braunviehkuh „Joema“ vom Betrieb Johann Pressinger aus Villach (Verwalter: Gerhard Gugl).

Hermi ist „Braunvieh Champion“

Die Gruppe der Kühe mit 2 und 3 Abkalbungen präsentierte sich mit korrekten Fundamenten und hochangesetzten Eutern – Voraussetzungen, welche für die Zukunft und für die Langlebigkeit der Rasse Braunvieh sprechen. Spricht man vom perfekten Typ mit perfektem Euter kommt man an „HERMI“ nicht vorbei. Hermi vom Zuchtbetrieb Albert Petschar, Töplitsch beeindruckte schon beim Eintritt in den Ring und wurde zur Gesamtsiegerin der Rasse Braunvieh gekürt.

Eine sehr jugendlich wirkende Kuh in der zweiten Laktation, „Jameika“ vom Zuchtbetrieb Lackner aus Feistritz/Drau wurde an den zweiten Platz in dieser Gruppe gereiht.

Leistungsstarke Jungkühe

In der Gruppe Braunvieh Jungkühe waren die Besucher vom Leistungspotential der ausgestellten Kühe begeistert. Mit einer durchschnittlichen Einsatzleistung von 33,5 kg Milch wurden alle anderen Rassen in den Schatten gestellt. Trotz dieser Leistungen präsentierten sich die Kühe mit ausgezeichneten Euteranlagen und vor allem die sehr jungen Kühe in dieser Gruppe, noch mit ausreichend Entwicklungspotential. Der Sieg ging an das Komplettpaket in dieser Gruppe. „ALISA“, einer leistungsstarken, breiten und tiefrumpfigen Braunviehkuh aus dem Zuchtbetrieb Peter Hartlieb, Baldramsdorf.

Zur Gruppenreservesiegerin der Jungkühe gekürt wurde „Capucina“ (V: AG Hobbit). Sie komplettierte damit den ausgezeichneten Erfolg der der Familie Lackner aus Feistritz/Drau mit einem weiteren Stockerlplatz.

Kärntnerrind möchte sich auf diesem Wege bei allen Ausstellern, Helfern, Sponsoren und Gästen für das Mitwirken an der Kärntnermilch Rinderschau bedanken und zu ihren Erfolgen gratulieren. Nur durch einen gemeinsamen Weg und Zusammenarbeit wird es uns in den nächsten Jahren gelingen, die neuen Herausforderungen, die an die Rinderzucht und Landwirtschaft gestellt werden, weiterhin erfolgreich zu bewältigen.



Perfektion und Begeisterung führten für Johanna Auer aus Kellerberg zum Gruppenreservesieg bei den Bambinis.



Der Sieg in der Gruppe der Jungkühe ging an „Alisa“ (V: GS Huxoy) aus dem Zuchtbetrieb der Familie Hartlieb aus Gendorf.

AG VERDI

DE 09 46663620
(Versace x Pronto)

- ✓ Inhaltsstoffe
- ✓ Persistenz
- ✓ Eutergesundheit
- ✓ Nutzungsdauer
- ✓ Nachkommegeprüft



DER INHALTSSTOFFSTARKE
FITNESS-STAR



Verdi-Tochter Uschi (1. Kalb)

DER FITNESSSTARKE
ALLROUND-STAR



AG PODOLSKI

DE 09 47578251
(Prohuvo x Huray)

- ✓ Milchleistung
- ✓ Euter
- ✓ Fitness
- ✓ Melkbarkeit
- ✓ Nachkommegeprüft

